Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

dem mag mich chain ding ge
schaiden weder lieb noch laid
Und do ir mueter chort das
ir ced nicht halff an ir do
sagt sy ezz irem vater der
sprach zue ir dw scholt mein
tachter nicht mer gesaissen
werden wann ich will dich
vill marter an legenn vnd wildu
dem gelaube nicht lassen do
sprach die lieb vnmkfraw sand
teysina des frey ich mich ser
das dw mich des posen geistes
chmid nicht vild lassen sein
wan dw pist des posen geistes
So ist er auch dein vnd seit
mit am ander veranit wann
was von dem vénidt geparen
ist das wiert noch nn genent
do von will ich geen enpern
das ich sein chmid nicht haiss
do ward der vater gar garnig
vnd lieng sey hach auff vnd
lies ir ir fleisch mit chramppe
abzern das dankcht sey am
geluttch vnd leed ezz gedulcigk
leich durch got Und nam von ire
leichnam ám stukch fleisch vmid
warff das irem vater an das
gesicht Und sprach dw poser
man vff das fleisch das von die
geparen ist do ward der vater
als garnig das er chaum gerede
macht dar nach hiess er ain geew
leichs rad machen vnd hiess
ain geras fewr dar vndt' machse
Und setzt die Unkchscrauen dar
auff do pehietat sey got das ir
nye chain layd gesthach vmd
zue prach das rad vnd fier -
vnder die hayden vnd tötat ir
tausent do was dem vat' garen
vnd sprach zue ir div hast das
mit ganberey getan vnd hiess
sey in den chaerich' legen vnd
verpat das man ir weder zue
essen noch zue trinkchen scholt
geben do lobt sy got in irem
leyden vnd pat in das er mit
ir wer ado fier sach sey gott
der sein freunt in chain notte
lett Und sendt ir sein engel